

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Ortsverband Lütgendortmund
c/o Kreisverband Dortmund
Königswall 8, 44137 Dortmund
luetgendortmund@gruene-dortmund.de
luetgendortmund.gruene-dortmund.de
Fax: 0049 231 77611216



Dortmund, 17. Februar 2021

PRESSEMITTEILUNG

Kein Aldi ohne Wohnungen und Klimaneutralität GRÜNE beziehen Stellung zum geplanten Neubau

MARTEN Der geplante Neubau der Martener Aldi-Filiale erhitzt seit Wochen die Gemüter. Nun beziehen auch die GRÜNEN Stellung.

Die GRÜNEN begrüßen den Aldi-Neubau, jedoch „nicht zu jedem Preis“, wie Ortsverband-Sprecher Uwe Müller deutlich macht. Vor allem der Abriss des ehemaligen Sparkassengebäudes samt Wohnungen und die Nicht-Ersetzung des Wohnraums stößt bei den GRÜNEN auf Missmut. Uwe Müller: „Der knapper werdende Wohnraum in Dortmund erlaubt es nicht, Wohnungen zu Gunsten eines Discounters zu vernichten. Die Reduzierung des Flächenverbrauchs erfordert ein Wohngeschoss über der Ladenfläche.“

Den Forderungen des NABU und der LNU nach einer klimaneutralen Bauweise schließen sich die GRÜNEN aus dem Stadtbezirk vollumfänglich an. Die versiegelte Parkfläche sollte durch eine Tiefgarage ersetzt werden, die Wärme- und Energieversorgung des Gebäudes sollte gänzlich durch erneuerbare Energien erfolgen. „Das ist in der Zeit eines fortschreitenden Klimawandels unumgänglich“, so der Ortsverband-Sprecher.

Die Ankündigung des Investors, gegebenenfalls nicht zu bauen, ist für die GRÜNEN kein Argument die Filiale ohne Wohnungen und Klimaneutralität zu bauen. Uwe Müller: „Wir sehen uns den nachfolgenden Generationen verpflichtet die Klimaneutralität und Nachhaltigkeit bei dem Projekt einzuhalten.“

Die in den letzten Wochen aufgekommenen Unstimmigkeiten zwischen Politik und Vertreter*innen des Martener Forums nehmen die GRÜNEN im Stadtbezirk sehr ernst und wünschen sich ein gemeinsames Gespräch zwischen allen Beteiligten. „Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist für uns ein wichtiges Standbein in der politischen Gestaltung“, macht Uwe Müller deutlich.

Die Bedenken gegen den Bauplan liegen dem Ortsverband inzwischen in Kurzform schriftlich vor. Diese sollten nun diskutiert werden, da es auch um Planungen für ein Zentrum „Alt-Martener“ geht, die die Bedenken-träger*innen gefährdet sehen.